

## Rückblick

### SIDOUN WinAVA im Einsatz

Bedingt durch die Netzwerkumstellung war Ende 2000 kurzfristig auch eine Anpassung eines unserer zentralen Anwenderprogramme - des AVA-Programmes notwendig. Aufgrund von detaillierten Vorüberlegungen erfolgte ein Wechsel auf das Programm WinAVA der Firma SIDOUN. Die Firma ist mit ihrem Programm Marktführer in diesem Segment.

Damit wurde das letzte im Einsatz befindliche „DOS-Programm“, das über viele Jahre gute Dienste geleistet hat, zu Grabe getragen.

Da der Umstieg gezwungenermaßen kurzfristig aus dem Stand erfolgte, musste in der Startphase auf die üblichen Anfängerschulungen verzichtet werden. Nach den ersten Erfahrungen konnte erst Ende Januar mit einer angepassten „Fortgeschrittenen-Schulung“ das Know-how gefestigt werden.



WinAVA-Schulung

Herr Krause von der SIDOUN-Niederlassung Hannover stand Ende Januar somit im Rahmen einer Inhouse-Schulung als Experte für spezielle Fragen zur Verfügung.

### Vortrag zum Thema Contracting

Im Rahmen des BUDERUS Heiztechnik-Fo-rums für die Wohnungswirtschaft 2001 am 9. Mai 2001 in Bremen und am 10. Mai 2001 in Hannover hielt Volkmur Klose einen Vortrag zum Thema „Contracting - ein Instrument zur Umsetzung von Investitionsmaßnahmen“. Insgesamt über 100 Teilnehmer, vor allem aus dem Bereich Wohnungswirtschaft, informierten sich über den neuesten Stand auf dem Sektor innovativer Heiztechnik.

Referenten erörterten die Auswirkungen der Energieeinsparverordnung, berichteten über die Sanierung der Energieversorgung von Gebäudekomplexen, zeigten Lösungen für dezentrale und zentrale Wärmeversorgung auf und referierten über Brandschutzmaßnahmen, Verbrauchserfassung und Finanzierungsmöglichkeiten.

Volkmur Klose erörterte die Merkmale, Formen und Möglichkeiten des Contractings und zeigte anhand von durch THEURICH+KLOSE realisierten Projekten die Vorteile des Contractings gegenüber der Eigenfinanzierung auf. Eine Prüfung der Wirtschaftlichkeit (Arbeitsfeld von THEURICH+KLOSE) ist in jedem Einzelfall erforderlich.

*Projekte bei denen THEURICH+KLOSE Aspekte des Contractings mit betreut hat, sind: Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung für die AOK Hannover, Nahwärmeversorgung für das Wohnbaugebiet „Hannover-Kronsberg“.*

### Zweimal fünf Jahre im Unternehmen

Sowohl Henning Mann als auch Bernd Stenzel können im Jahr 2001 auf eine 5-jährige Tätigkeit bei THEURICH+KLOSE zurückblicken. Neben der Betriebszugehörigkeit sind weitere „Gemeinsamkeiten“ zu verzeichnen. Beide haben an der FH Braunschweig-Wolfenbüttel Versorgungstechnik studiert und beide haben ihr Praxissemester bei THEURICH+KLOSE abgeleistet.



Henning Mann

Henning Mann startete seine Tätigkeit bei THEURICH+KLOSE mit dem Projekt ALCATEL (Anschluss FW-Netz, GLT). Seine fachlichen Tätigkeitsschwerpunkte liegen bei der Gebäudeautomation und Klimatechnik sowie der Labortechnik. Das Tätigkeitsspektrum reicht von der Planung bis zur Bauleitung. Als erfolgreich abgewickelte Projekte sind beispielhaft zu nennen: TU Braunschweig/ Sanierung Pharmazie-Bibliothek; Uni Hannover/Gebäudeautomation; BBS 22 (Chemiefachschule), Hannover.



Bernd Stenzel

Das Tätigkeitsfeld von Bernd Stenzel in den letzten Jahren reicht von der Heizungs- und Lüftungstechnik bis zur Küchen- und Solartechnik. Neben dem Multimedia Centre, Hamburg ist vor allem die Bauleitung für die Gebäudetechnik des Deutschen Pavillon bei der EXPO 2000 als Projektmeilenstein zu nennen. Zurzeit widmet er sich der Projektleitung für das Transplantations- und Forschungszentrum der MHH, der Sanierung IGS Mühlenberg (Solartechnik) und dem Wirtschaftsgebäude der MHH.

THEURICH+KLOSE bedankt sich bei beiden „Jubilaren“ für ihre engagierte Arbeit und blickt optimistisch für eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit in die Zukunft.

## Digital

Unser Internetauftritt [tuk-hannover.de](http://tuk-hannover.de) hat eine kleine „Frischzellenkur“ bekommen. Neben einem Einheiten-Umrechner gibt es nun auch die regionale Wettervorhersage. Schauen Sie doch mal vorbei!

## Neue Projekte

- **Köster AG&Co.;** Rathaus Pinneberg - Planung Gebäudetechnik
- **Allgemeines Krankenhaus Celle,** Sanierung des Bettenhauses West
- **Wernsing AG, Addrup;** Neubau Kühllager - Kältetechnik
- **GETEC Hannover;** Lilienthal Center Hannover - Gebäudetechnik
- **Glunz AG Nettgau;** Verwaltungs-, Sozialgebäude - Hartfaserplattenwerk
- **VW AG Wolfsburg;** Klimawindkanal - Demontage/Entsorgung/Umbau der Kälteanlagen
- **Köster AG&Co.;** Stadion Allerpark, Wolfsburg - Techn. Gebäudeausrüstung
- **TU Clausthal,** Ausbau / Sanierung des Fernwärmenetzes (2. Bauabschnitt)
- **GETEC Hannover;** Bundesbahndirektion Hannover - Heizungs- und Lüftungstechnik

## Kontakt



**THEURICH + KLOSE**  
INGENIEUR-GESELLSCHAFT mbH

Vahrenwalderstraße 117  
30165 Hannover

Tel.: 0511 / 35809-0  
Fax: 0511 / 35809-50  
E-mail: [kontakt@tuk-hannover.de](mailto:kontakt@tuk-hannover.de)  
Internet: [www.tuk-hannover.de](http://www.tuk-hannover.de)

AUGUST 2001

Liebe Leser und Leserinnen,

*auch wenn der Internet-Boom zur Zeit eine Schwächeperiode hat, so bietet dieses Medium doch ungeahnte Möglichkeiten zur Optimierung von Geschäftsprozessen. Auch im Bauwesen gibt es zwischenzeitlich zahlreiche internetbasierte Plattformen zur Optimierung des Projektablaufs vor allem in der Planungsphase. Man spricht in diesem Zusammenhang von Online Projektmanagement, virtuellen Projektträumen oder interaktivem Projektmanagement via Internet.*

*THEURICH+KLOSE hat sich intensiv mit den verfügbaren Systemen auseinandergesetzt und setzt bereits für den internen Informationsaustausch ein entsprechend angepasstes System ein. Wie bei allen „Wunderwaffen“ hat sich jedoch sehr schnell gezeigt, dass die Strategie „einschalten und loslegen“ auch hier nicht funktioniert. Voraussetzung für den reibungslosen Betrieb eines Systems ist nach Entwicklung eines angepassten Realisierungskonzeptes auf der Basis einer detaillierten Analyse der Projektanforderungen ein Einführungs- und Schulungskonzept als Start für die Betriebsphase, die ebenfalls eine fachkundige Betreuung erfordert.*

*Nun haben wir uns entschlossen, das zwischenzeitlich bei THEURICH+KLOSE gesammelte, umfangreiche Know-how als zusätzliche Dienstleistung bei Bau-Projekten anzubieten. Um deutlich zu machen, dass entsprechende Basis-Internetplattformen eine jeweils projektbezogene Anpassung und Betreuung erfordern, fassen wir zukünftig unsere konzeptionellen und fachlichen Beratungs- und Betreuungsleistungen unter dem Namen e-PIKS (elektronisches Projektinformations- und kommunikationssystem) zusammen.*

*Auch Ihnen werden zahlreiche Problembe-reiche bei der Bauplanung einfallen, die durch den Einsatz von e-PIKS vermieden werden könnten. Sprechen Sie uns an und lassen Sie uns beim nächsten Projekt gemeinsam entsprechende Lösungsvarianten erarbeiten.*

(Volkmur Klose, Geschäftsführer)

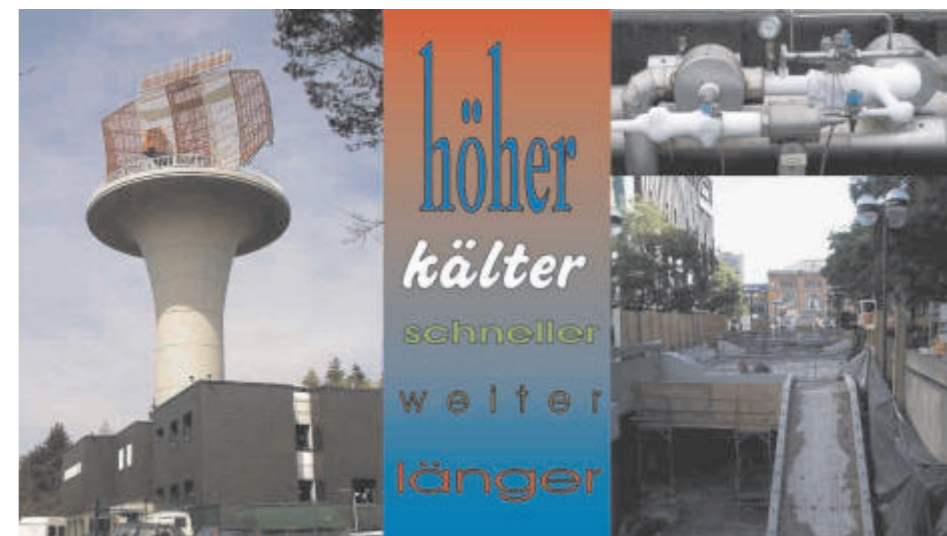
*P.S.: Nähere Informationen zu diesem Tätigkeitsfeld sowie Systemmerkmale von e-PIKS senden wir Ihnen auf Nachfrage gerne zu.*

# T+K aktuell

Informationen der Ingenieur-Gesellschaft THEURICH+KLOSE GmbH

## Besondere Projekte

200 m lang, 435 m hoch, -28 °C kalt,  
2.000 km entfernt, 180 km/h schnell



Entsprechend dem Trend zu Superlativen kann THEURICH+KLOSE in Bezug auf die in den letzten Jahren ausgeführten Projekte einiges bieten. Nicht Anlagenwirkungsgrad, Kostenreduzierung, Energieeinsparung oder kWh, DM, m<sup>3</sup> sollen hier jedoch die Maßstäbe sein. Neben den technischen und betriebswirtschaftlichen Merkmalen gibt es bei anderer Betrachtung auch ganz alltägliche Wertmaßstäbe. Unter diesem Blickwinkel können wir auf folgende Hitliste blicken:

- Höchstgelegene Baustelle:  
Deutsche Flugsich. Deister (435 m N.N.)
- Längste Baustelle:  
Passerelle Hannover (1. BA: 200 m)
- Kälteste Baustelle:  
Kühllager Wernsing (-28 °C)
- Windigste Baustelle:  
Klimawindkanal VW (180 km/h)
- Baustelle mit der längsten Anfahrt:  
St. Petersburg/Russland (2.000 km)

Die nicht ganz ernst gemeinte Aufzählung macht deutlich, dass es abseits vom Büroalltag mit seinen „kleinkarierten betriebswirtschaftlich-technischen Anforderungen“ auch ein Le-ben nach Feierabend gibt, in dem andere Maß-stäbe gelten. Dass die beeindruckende Hitliste der Superlativen uns auch mit etwas Stolz in Bezug auf die erfolgreiche Realisierung dieser Projekte erfüllt, soll an dieser Stelle natürlich nicht

verschwiegen werden. Sie sehen, THEURICH+KLOSE könnte umfangreiches Material für das nächste Wissens-Quiz inklusive Zuschauer-, Master- und Telefonfrage liefern.

Dass die von THEURICH+KLOSE geplanten Anlagen zukunftsorientiert, wirtschaftlich und ökologisch sind und dass Qualität ganz oben steht, muss an dieser Stelle nicht näher ausgeführt werden.

### Betriebsausflug - diesmal Kreuzfahrt

23.06.2001 - 8.56 Uhr - HBF Hannover - Gleis 1



An Bord

die THEURICH + KLOSE MitarbeiterInnen (einschließlich PartnerInnen) warten auf die Abfahrt zum Betriebsausflug 2001. Als Zubringer zum

Der Ball ist rund, das Spiel dauert 90 Minuten und jede Minute zählt



## Stadion Allerpark, Wolfsburg

Eingeweihte wissen bei dieser Umschreibung sofort, dass es sich nur um Fußball handeln kann. Dass „jede“ Minute zählt, bezieht sich hier jedoch auch auf die Tatsache, dass der neue Fußballtempel für den VFL Wolfsburg in nur 16 Monaten Bauzeit fertig sein muss.

### Vorgeschichte

Da das bestehende Wolfsburger Stadion in Größe, Ausstattung und Zustand nicht mehr den Anforderungen für den Spielbetrieb einer professionellen Bundesligamannschaft entsprach, wird eine hochmoderne multifunktionale Arena errichtet. Das neue Stadion wird Teil der ErlebnisWelt Wolfsburg im Allerpark.



Lageplan

Den Auftrag als Generalunternehmer erhielt Köster AG&Co., Osnabrück von der Wolfsburg AG.

### Das Konzept

Das rund 100 Mio. DM teure Bauwerk bietet 30.000 Besuchern Platz (22.000 feste Sitzplätze, 8.000 Stehplätze). Die Osttribüne verfügt über



Gesamtansicht (Modell)



Enthüllung des Bauschildes

Platz für 80 Rollstuhlfahrer und ihre Begleiter. Durch Abdecken des Spielfeldes kann der Stadioninnenraum z.B. für Ausstellungen oder Konzerte zusätzlich von bis zu 12.000 Besuchern genutzt werden.

Es handelt sich um ein 2-rangiges Stadion mit umlaufender Promenade. Die Tribünen werden durch eine gewebebespannte Stahlkonstruktion (transluzente Dachhaut - Sonnen durchlässig) vor Regen geschützt. Es besteht die Option zum Nachrüsten eines schließbaren Daches. Auf der umlaufenden Promenade hinter den Tribünen werden Kioske integriert. Ferner werden ein Konferenzraum (für 400 Gäste), 12 Kommentatorenkabinen und eine offene Garage für ca. 250 Fahrzeuge vorgesehen. Der Business-Club mit seinen Veranstaltungsräumen kann für Seminare, Empfänge, Kongresse unabhängig von den Arena-Veranstaltungen genutzt werden.



Erster Spatenstich

Am 18. Mai wurde von Vorstandsmitgliedern der Volkswagen AG, Vertretern der Stadt Wolfsburg, des VFL Wolfsburg und der WOB AG der erste Spatenstich am Allerpark durchgeführt.

### Techn. Gebäudeausrüstung

THEURICH+KLOSE wurde von Köster AG&Co. mit der Planung der kompletten Gebäudetechnik beauftragt. Die Arbeiten umfassen die Gewerke Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektro sowie die Beheizung und Entwässerung des Spielfeldes.

Der äusserst enge Terminplan erforderte intern die Zusammenstellung eines schlagkräftigen Projektteams aus erfahrenen MitarbeiterInnen. Intensive und regelmäßige Projektabstimmun-

gen können die Realisierungszeiten minimieren. Nur so kann auch die sensible Schnittstelle Projektierung - CAD ohne große Reibungsverluste gemeistert werden.

### Sanitär Anlagen

Eine wesentliche Planungsaufgabe war der Bereich Sanitärtechnik. Auf den umlaufenden Promenaden hinter den Tribünen werden großzügige Toilettenanlagen integriert (82 Herren-WC's, 246 Urinale, 162 Damen WC's). Diese Konzeption stellt sicher, dass auch der größte Ansturm reibungslos bewältigt werden kann.

### „Stadiontechnik“

Neben den „konventionellen“ haustechnischen Systemen ist THEURICH+KLOSE auch für die Planung komplexer stadion-spezifischer Systeme planerisch verantwortlich.

Zu nennen sind hier, neben der Beheizung und Entwässerung der Rasenfläche, auch die Flutlichtanlage und die obligatorische Video-Wand.



Tribünen (Simulation)

Der erste Anstoß in der neuen Fußballarena ist im September 2002. Alle Projektbeteiligten sind mit großem Einsatz bemüht, dass das neue Stadion der „Wölfe“ ein voller Erfolg wird.



Außenfassade (Simulation)

Fortsetzung von Seite 1

## Betriebsausflug 2001

Die Planung (fachkundige Koordination Annet Klotz) sah für den Betriebsausflug 2001 eine Erkundung der Rattenfängerstadt Hameln vor. Den „Höhepunkt“ bildete eine Kreuzfahrt auf der Weser. Am Treffpunkt Touristen-Center formierte sich die Mannschaft und auf dem Fußweg zum Schiffsanleger in der Nähe der Rattenfängerhalle konnten erste Eindrücke von der historischen Altstadt gesammelt werden. Die Schiffsfahrt mit dem Fahrgastschiff „Stadt Hameln“ auf der ausnahmsweise (?) sehr ruhigen Weser führte zur Anlegestelle Ohrberg. Von dort erfolgte eine kleine Wanderung (vorbei an der Solar-Siedlung Ohrberg) zum Restaurant im Ohrbergpark wo man bereits mit angeheiztem Grill auf die hungrigen Wanderer wartete.



Stadtführung

Im Anschluss an die Schiffsrückfahrt erfolgte eine Stadtführung zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Altstadt. Anhand der zahlreichen historischen Gebäude wurden von der kompetenten Stadtführerin (moderne Rattenfängerin ?) die wesentlichen Merkmale der Weserrenaissance erklärt (zur Erinnerung: der Rundbogen, der Utkik, die Betonung der Waa-gerechten!).

Beim offiziellen Tagesabschluss in der Kaffee-Stube „Pfanekuchen“ (stilvoll-rustikal eingerichtetes Fachwerkhaus mit geselligem Ambiente), war die einhellige Meinung, dass Hameln und die Weser immer eine Reise wert sind. Bei Pfannkuchen in unterschiedlichsten Variationen wurde rückblickend über die befürchtete Seekrankheit auf der Kreuzfahrt ausgiebig geschmunzelt.

## Betriebsversammlung 2001 (16.03.2001)

Die jährliche Betriebsversammlung fand im Versammlungsraum des Wohnbauprojektes HABITAT auf dem Kronsberg in Hannover statt.

Einleitend stellte Volkmars Klose die betriebswirtschaftlichen Zahlen für das Geschäftsjahr 2000 vor. So ist zu vermerken, dass THEURICH+

KLOSE beim Umsatz die 3 Mio. DM Schwelle überschritten hat. Die Aufgliederung der einzelnen Kostensegmente und der erbrachten Stunden waren weitere Punkte des „Berichts der Geschäftsleitung“. Durch diese Zahlen wurden die



Betriebsversammlung / HABITAT

betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge und die Stellung von THEURICH+KLOSE zu seinen Mitbewerbern verdeutlicht. Weitere Diskussionspunkte waren Fragen zu HOAI, VOB und zur effizienten Projektentwicklung vor allem bei komplexen Projekten.

Für das leibliche Wohl sorgte das Bistrorante cicero (im Komplex HABITAT), wo bei einem italienischen Buffet die „trockenen Zahlen“ verdaut wurden.

Nach einem kurzen Abriss über die abgeschlossenen und laufenden Aktivitäten auf dem Sektor EDV (Projektverfolgung, interne Kommunikation, Dokumentenmanagement, Referenzdatenbank etc.) wurden in der abschließenden Diskussion ein positives Resümee des abgelaufenen Geschäftsjahres und der aktuellen Auftragslage und der Zukunftsaussichten gezogen.

Wie jedes Jahr wurde die Tagesordnung unterbrochen von „praktischem Anschauungsunterricht“. Der Veranstaltungsort bot wiederum die Möglichkeit sich mit Ergebnissen der alltäglichen Arbeit vertraut zu machen.

Herr Bohnes (Hausmeister von HABITAT) stellte kurz die Besonderheiten des multikulturellen Wohnbauprojektes (THEURICH+KLOSE plante die technische Gebäudeausrüstung) der Firma Gundlach vor und im Rahmen der Besichtigung einer Musterwohnung wurden die gebäudetechnischen Highlights verdeutlicht.

Herr Jesse (Geschäftsführer der KUKA) stellte



GETEC-Heizzentrale

im Rahmen eines „Kronsberg-Spazierganges“ den neuen Stadtteil und die vielfältigen Aufgaben der KUKA dar.

Die von THEURICH+KLOSE geplante Heizzentrale der GETEC stellte Herr Nikotowski (GETEC) vor und hob den besonderen Standort der Anlage hervor (die Heizzentrale befindet sich im Keller eines Wohnblocks).

Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Führung durch die Heizzentrale der Stadtwerke Hannover, die von Herrn Dr. Schüle und Herrn Orlowski geleitet wurden.

## Workshop Projektentwicklung im FZH Vahrenwald (18.05.2001)

Aufgrund der „größeren und komplexeren“ Projekte sowie der zum Teil drastisch gesunkenen Planungszeiträume wurde es notwendig, den internen Ablauf der Projektentwicklung zu analysieren. Das Ziel der Veranstaltung war es somit, neue Ideen / Konzepte / Impulse zu sammeln, um die innerbetriebliche Information, Kommunikation und Kooperation zu optimieren. Um gezielter auf die Problembereiche der einzelnen Tätigkeitsfelder (GF, Technik, CAD, Sekretariat) eingehen zu können, erfolgte der Workshop in 2 Phasen.

Als Einstieg wurde ein Entwurf eines Handbuchs zur Projektentwicklung bei THEURICH+KLOSE vorgelegt. Das Handbuch soll ein Arbeitsmittel werden, um die Projektentwicklung effizienter und transparenter zu gestalten. An-



Workshop im FZH Vahrenwald

hand von zahlreichen Checklisten werden organisatorisch-fachliche Hinweise und Festlegungen für eine reibungslose Projektentwicklung gegeben.

In einer offenen Diskussion wurden alle Bereiche der Projektentwicklung bezüglich Informationsaustausch, Schnittstellenproblemen und Optimierungspotentialen analysiert und hinterfragt. Abschließend wurden notwendige Entwicklungsaufgaben und zusätzlicher Analysebedarf konkretisiert und zur „Abarbeitung“ personell zugeordnet.

Die angenehme Atmosphäre des in unmittelbarer Nähe des Büros gelegenen Freizeitheims Vahrenwald mit seinen freundlichen Seminarräumen trugen zum Erfolg der Veranstaltung bei.

## Fakten-Fakten-Fakten

Als neuen Mitarbeiter begrüßen wir Herrn Axel Gierlich.



Axel Gierlich